

Jahrhundert-Schneefälle in Moskau – der WWF hat einen logischen Aussetzer

geschrieben von Roland Oliphant, Anthony Watts | 7. Februar 2013

Bild rechts: Moscow Times

„Einen solchen Winter hat es seit 100 Jahren nicht mehr gegeben“, sagte Bürgermeister Pyotr Biryukov am Dienstag in einem Kommentar bei Interfax. „In diesem Jahr ist schon jetzt eineinhalb mal so viel Schnee gefallen wie normal“.

Seinen Worten zufolge hat es in der Hauptstadt einen Gesamtschneezuwachs von 216 cm seit Beginn des Winters gegeben.

Im Mittel fallen in Moskau 152 cm Schnee. Biryukov zufolge gab es in der Stadt 26 cm während der 24 Stunden vor seiner Pressekonferenz am Dienstag Nachmittag sowie 36 cm seit Anfang Februar.

Der starke Schneefall führte am Montag sehr schnell zu Chaos auf den Straßen. Der Yandex Probki Verkehrsüberwachungs-Service hat volle 10 Punkte erreicht, und Montag Abend wurde die selten gesehene Warnung ausgegeben: „Zu Fuß gehen geht schneller!“

Mehr:

<http://www.themoscowtimes.com/news/article/heaviest-snowfall-in-a-century-hits-moscow/475102.html#ixzz2K4m8il3z>

Roland Oliphant

Der WWF Russland macht für das außergewöhnliche Winterwetter die globale Erwärmung verantwortlich:

Die Stadtführung ist natürlich gut beraten, über den massiven Schneefall intensiv nachzudenken. Wissenschaftler sagen, dass derartig extremes Wetter wahrscheinlich zunehmen wird.

„Das Wetter der letzten Tage passt vollkommen zu der Tendenz, die vor einigen Jahren gefunden worden ist, nämlich dass es in Zukunft viel stärkere und auch häufigere Niederschlagsereignisse geben wird“, sagte Alexei Kokorin, Direktor des Klima- und Energieprogramms beim WWF Russland. „Im Sommer wird es möglicherweise mehr Starkregenereignisse geben“.

=====

Gaia ist verärgert, man sende mehr Geld an Pachauri@wwf.ru.

Spaß beiseite, der logische Fehlschluss vom WWF-Sprecher hier ist typisch für ahnungslose Zeloten. Falls wirklich die globale Erwärmung der Grund für dieses Schneefall-Ereignis war, was war dann die Ursache für die starken Schneefälle vor 100 Jahren, als das CO₂-Niveau unter dem von Hansen noch als „sicher“ eingestuften Wert von 350 ppm lag?

Forschende Geister würden das gerne wissen.

Aktualisierung: Die populäre Warmisten-Theorie lautet, dass eine geringe Ausdehnung von Meereis im Sommer Ursache für den verstärkten Schneefall-Effekt ist, und dass die Meereis-Reduktion Folge der globalen Erwärmung ist, aber das ist nicht bewiesen. Dann gibt es da das Monate lange

Verzögerungs-Problem zwischen dem verringerten Meereis und dem Wetter.
Aus einem Essay bei WUWT von Willis Eschenbach habe ich die folgende Graphik. Man finde die Korrelation zwischen arktischem Meereis und dem Gebiet mit Schneebedeckung!

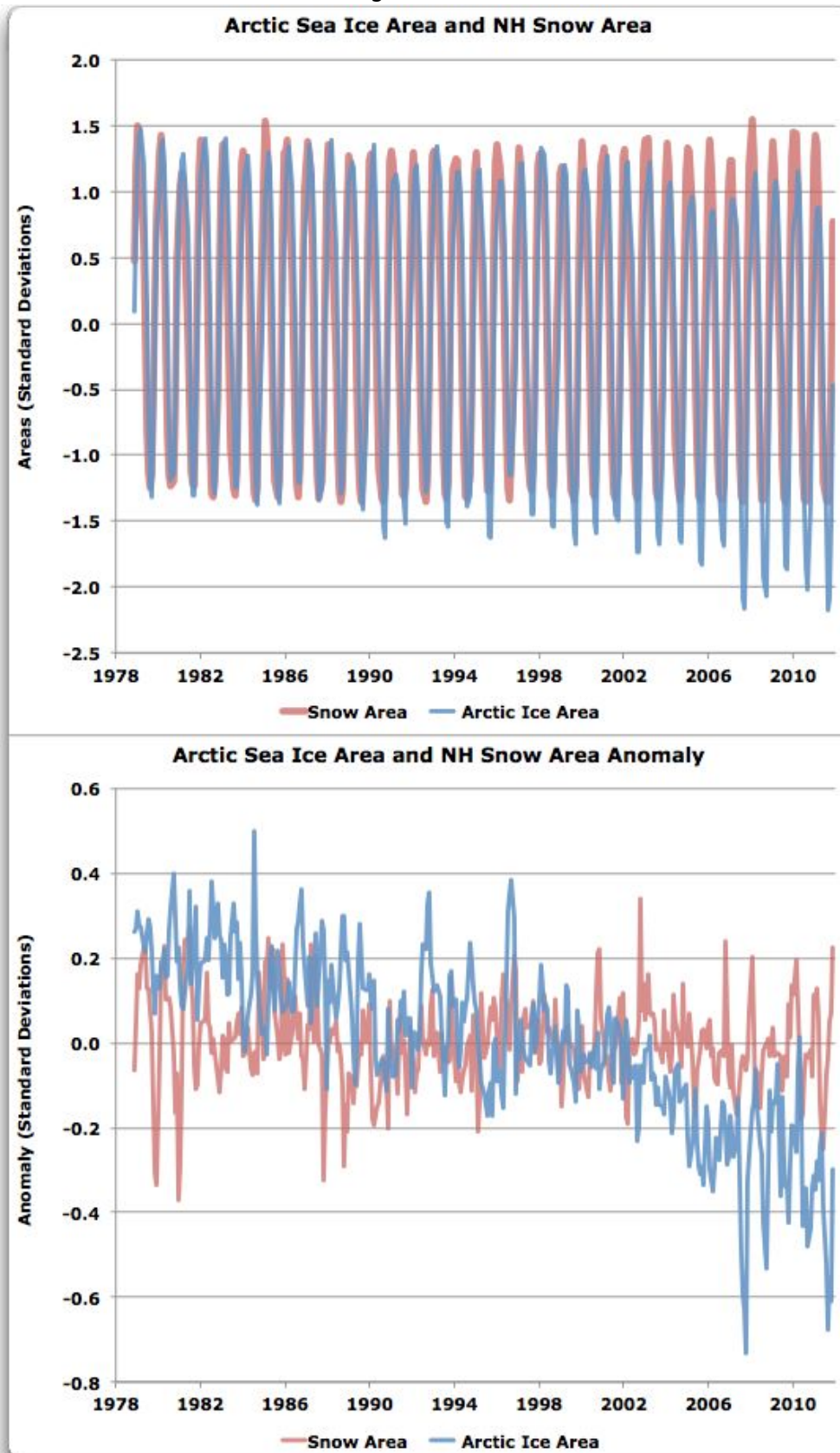


Bild 1: Arktische Meereis-Ausdehnung (blau) und die Gebiete mit

Schneebedeckung auf der Nordhemisphäre (rot). Die untere Graphik zeigt die Anomalien der gleichen Daten mit den gleichen Einheiten (man beachte aber die unterschiedlichen Maßstäbe). R^2 der Schnee- und Eisanomalien ist 0,01, also vernachlässigbar gering. R^2 der ersten Ableitungen [of the first differences] ist 0,004, genauso bedeutungslos. Keiner davon wird signifikant verbessert durch Verzögerungen bis zu ± 6 Monaten.

Quellen: *SNOW DATA* *ICE DATA*.

Willis schrieb dann:

Ich werde nicht viel zu dieser Graphik sagen. Klar ist, dass das arktische Meereis seit 20 Jahren oder so abgenommen hat. Genauso klar ist, dass der Schneefall in der Nordhemisphäre **nicht** während der letzten 20 Jahre abgenommen hat. Und schließlich ist klar, dass es keine statistische Beziehung zwischen weniger Eis und mehr Schnee gibt.

2. Aktualisierung: Da wir schon von statistischen Beziehungen sprechen, hier sind noch welche.

Die Graphik unten zeigt den jährlichen Schneefall im Vergleich zur Temperatur von Dezember bis April, und zwar für alle USHCN-Stationen in Colorado, die seit mindestens 1920 in Betrieb waren.

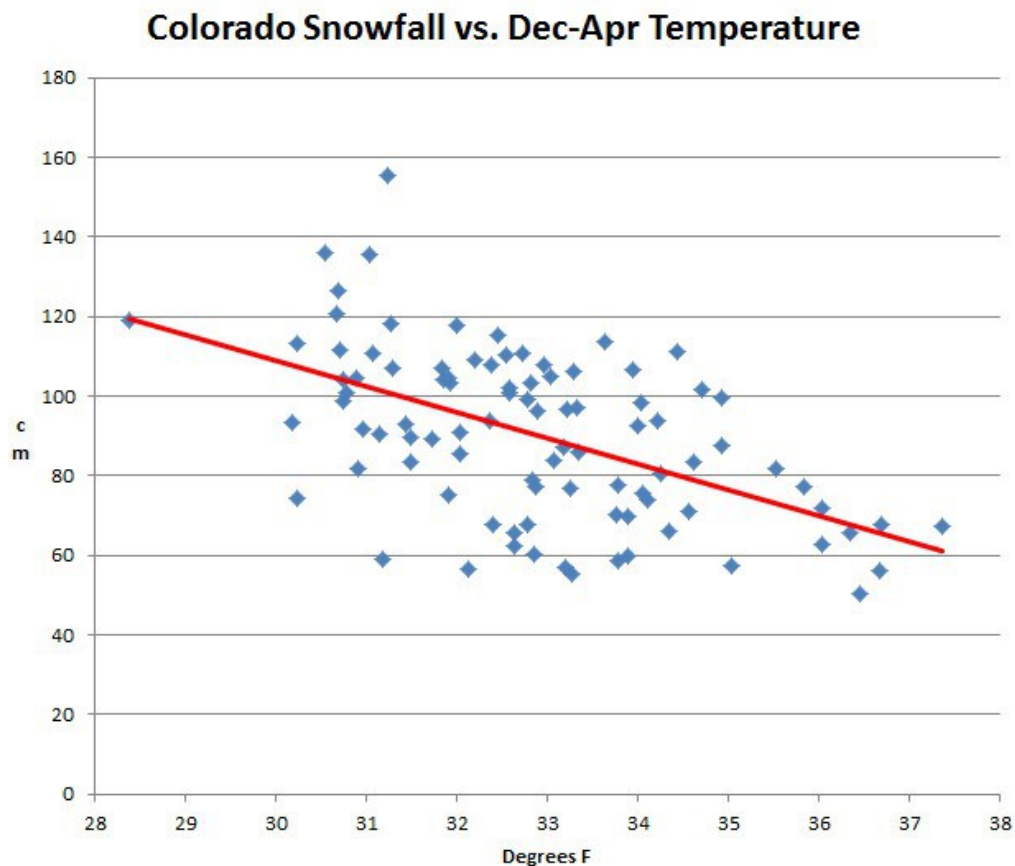
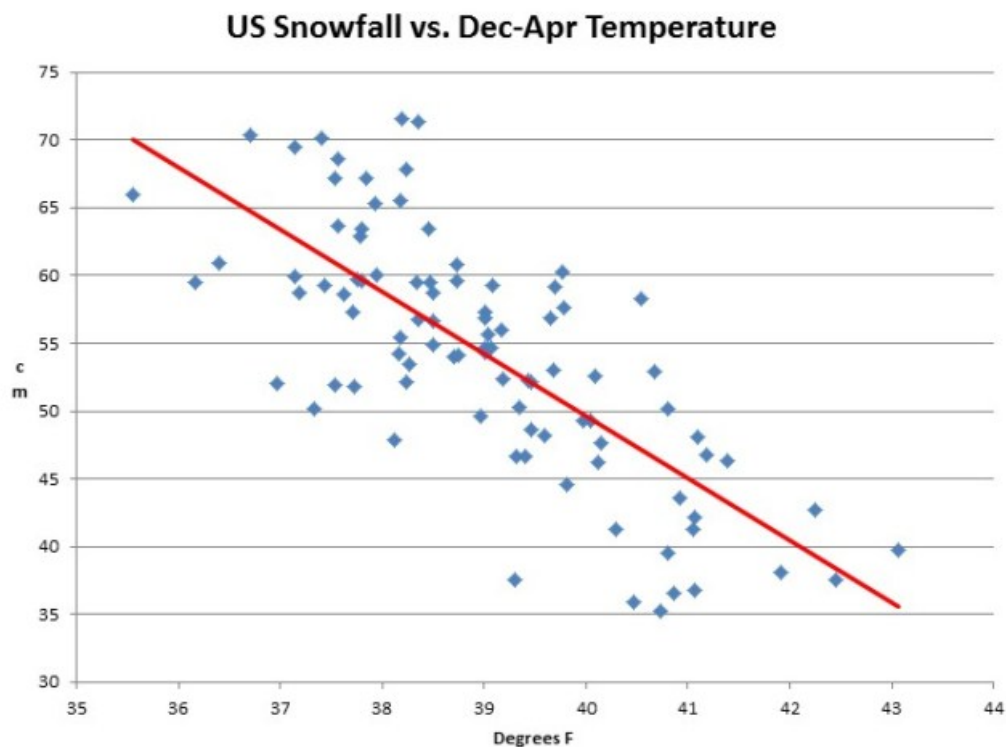


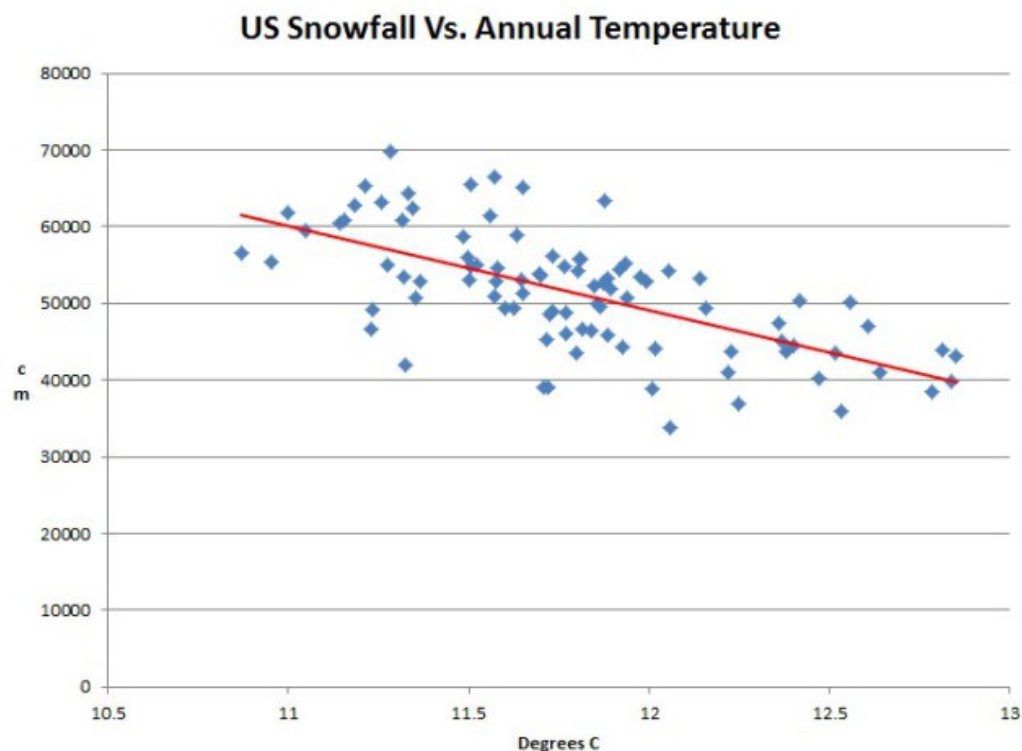
Bild 2: Folgende Stationen sind geplottet:

BOULDER, CANON CITY, CHEESMAN, CHEYENNE WELLS, DEL NORTE 2E, DILLON 1 E, EADS, FT COLLINS, FT MORGAN, FRUITA, GUNNISON 3SW, HERMIT 7 ESE, LAMAR, LAS ANIMAS, MANASSA, MONTROSE #2, ROCKY FORD 2 SE. STEAMBOAT SPRINGS, TRINIDAD und WRAY

Und falls jemand sagt, dieses Kollektiv ist zu klein, wollen wir es um eine Stufe anheben. Die folgende Graphik zeigt die Temperatur an allen USHCN-Stationen von Dezember bis April im Vergleich zu Schneefall [in the CONUS versus snowfall].



Und hier ist die jährliche Temperatur an allen USHCN-Stationen im Vergleich zu Schneefall:



Es zeigt sich eine klare Korrelation zwischen Schneefall und verminderter Temperatur. Die drei obigen Graphen wurden von Steve Goddard geplottet.

Anthony Watts

Link:

<http://wattsupwiththat.com/2013/02/05/heaviest-snowfall-in-a-century-hit-s-moscow-wwf-has-logic-fail/#more-78933>

Übersetzt von Chris Frey EIKE